Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 4 (1930)

Heft: 10: Schweizer Sammler = Collectionneur suisse

Rubrik: Miscellanea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem lebendigen Eintreten für alles Schöne von bleibendem Wert. Heft I enthält u. a. eine Arbeit von Hubert Wilm: „Kirchliche Kunstschätze aus Bayern", von Dr. Wilhelm Hausenstein über die „Internationale Ausstellung 1930 in Venedig".

DA ESOPO A COCTEAU.

Guida bibliografica attraverso la letteratura mondiale di tutti i tempi. (Scelta di libri in lingua francese.) Milano, Ulrico Hoepli (1930).

Der Führer enthält die französisch geschriebene Weltliteratur aller Zeiten in ungefähr 10 000 Buchtiteln. Das gut brauchbare Hilfswerk ist eingeteilt in allgemeine Kultur, verschiedene Literaturen, französische Literatur und Musikgeschichte. Diese Hauptgruppen sind wiederum nach Nationen eingeteilt. Auch die Schweiz findet gebührende Berücksichtigung. Neben den französischen Autoren sind auch deutsche vertreten, soweit sie übersetzt wurden, so Jeremias Gotthelf, Gottfried Keller, C. F. Meyer, Carl Spitteler, R. Faesi, Paul Ilg, J. Jegerlehner, M. Lienert, Moeschlin, Zahn. Der Verfasser ist Giovanni Scheiwiller. Jeder Bücherfreund wird dem Verleger für die Herausgabe solcher bibliographischen Verzeichnisse Dank wissen.

W. J. M.

MISCELLANEA.

Auktion antiker Münzen in Luzern.

Unter recht stattlicher Beteiligung von Händlern und Sammlern aus der Schweiz, aus zahlreichen europäischen Staaten und auch aus Amerika fand in den ersten Julitagen die unter der Leitung von Dr. Jacob Hirsch (Firma Ars Classica, Genf) und unter Assistenz von L. Naville und W. Kündig als Auktionatoren veranstaltete Versteigerung antiker Münzen im Hotel Schweizerhof in Luzern statt. Es waren vorwiegend *griechische* und *römische* (dann auch byzanthinische) Gepräge, die zur Versteigerung gelangten, und unter anderem aus der *Sammlung W. H. Woodward, London,* dann aber auch aus den Beständen zweier kürzlich verstorbener ausländischer Numismatiker herstammten. Ein wie gewohnt vorzüglich redigierter und mit 74 Tafeln geschmückter und bereicherter *Katalog* enthielt über 2000 Nummern. Die Bildwiedergabe all der antiken Gepräge ist eine vorzügliche und vermag wieder einmal mehr ebenso die Leistungen des Druckereigewerbes (in diesem Fall der Imprimerie Atar, Genf) als die klassische Schönheit der antiken Münzprägungen vor Augen zu führen.

Trotz der allgemein wenig befriedigenden Welt- und Wirtschaftslage bewegten sich auch diesmal die Preise wieder in aufsteigender Tendenz, wenn auch zu sagen ist, dass dies nur für die wirklich erstklassigen Stücke gilt. Und solcher wurden an der diesjährigen Luzerner Auktion wiederum zahlreiche angeboten. Diese Preissteigerung zeigte sich namentlich für die *Münzen von Syracus.* Einige der nachstehend aufgeführten Preise beweisen deutlich, wie hoch die klassischen Münzschönheiten bei der internationalen Numismatikerwelt im Kurse stehen. Es sind eigentliche Vermögen, die da nur für ein einziges Stück bezahlt wurden. So galt das Glanzstück der

Auktion, eine wundervolle *Tetradrachme von Catania* (413—404 v. Chr.) mit wundervollem Apollokopf, die märchenhafte Summe von Fr. 20 500.—. Allein dasselbe zweite Stück, etwas weniger schön erhalten, wurde nur bis auf Fr. 6150.— gesteigert, und ähnlich wären verschiedene Beispiele zu nennen, was zeigt, dass das Qualitätsstück eben besonders hoch geschätzt wird. Den zweithöchsten Preis erreichte eine ebenso schöne als seltene *Tetradrachme von Amphipolis* (424—358 v. Chr.) mit Fr. 18 000.—. Eine Tetradrachme von Agrigent (413—406) stieg im Preise bis auf Fr. 8875.—, eine herrliche Dekadrachme von Syracus auf Fr. 7000.—. Dann wurde ein hoher Preis auch bezahlt für einen Goldstater von Syracus, nämlich Fr. 4000.—, während ein ebensolcher aus *Phästos* (Kreta) Fr. 4050.— galt. Ein seltenes Gepräge von Thasos (390—380 v. Chr.) galt Fr. 3650.—.

Unter den *römischen Prägungen* erreichte den höchsten Preis eine Goldmünze der Kaiserin Euphemia mit Fr. 3200.—. Andere Stücke galten Fr. 1850.— bis Fr. 1900.—, ein besonders schöner Nerokopf Fr. 950.—.

Unter den zur Versteigerung gelangenden Stücken befand sich auch eines, das aus der Sammlung Imhoof-Blumer stammt, ein zilizisches Gepräge, das der Stätte Mallos zugeschrieben ist und um 385 datiert ist. Dieses sehr seltene Exemplar galt in Luzern Fr. 1850.—.

Zur Versteigerung gelangten auch zahlreiche münzkundliche Bücher, darunter wiederum seltene Ausgaben. *E. Sch.*

Studienreise der Schiller-Akademie.

Die Schiller-Akademie zu München, die sich in jahrelanger, gemeinnütziger Tätigkeit allgemeine Anerkennung erworben hat, veranstaltete im Verfolg ihrer kulturellen Bestrebungen auch in diesem Sommer wieder mit günstig gelegenen Ausgangspunkten an der deutschen Grenze eine Reihe von allgemein zugänglichen Ferienreisen unter bester künstlerischer und wissenschaftlicher Führung. So je eine Studienfahrt nach *London* und *Paris* mit jeweils achttägigem Aufenthalt, der eine Besichtigung der bedeutendsten Kunstschätze und Sehenswürdigkeiten, des Strassenlebens und all dessen vorsah, was den Zauber dieser Weltstädte ausmacht. Die Reise nach London gab auch Gelegenheit zum Besuch von Oxford, Stratford, der Insel Wight und der beiden internationalen Ausstellungen in Antwerpen und Lüttich. Von Paris aus wurden Versailles, Reims und die Schlachtfelder besucht. Den Abschluss des Programms bildete eine *Septemberfahrt* nach *Spanien* mit Ausflug nach *Marokko*. Ausführlichen Prospekt zu solchen ebenso interessanten als billigen, allseits unterstützten Fahrten können gegen 15 Pfennig Porto kostenlos durch die Verwaltung der Schiller-Akademie, München-Grünwald bezogen werden.

Bevorstehende Auktionen.

6. Okt. Joseph Baer & Co., Hochstr. 6, Frankfurt a. M.: Manuskripte, Inkunabeln, Drucke des XVI. Jahrh. a. südd. Fürstenbesitz. (Ill. Katalog mit 334 Nrn.)